

Präsident Braun: Die eingesendeten Exemplare sind bereits vertheilt und es wird dem Herrn Einsender der Dank der Kammer im Protocolle niederzulegen sein.

5. (Nr. 1280.) Protocollextract der ersten Kammer vom 6. dieses Monats, betreffend die Berathung über die Beschwerde des Stadtraths zu Frankenberg wegen der v. Schönberg'schen Stipendiatencasse. (Hierzu 1 Beilage.)

Präsident Braun: Wird an die vierte Deputation abzugeben sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

6. (Nr. 1281.) Desgleichen von demselben Tage, betreffend die Berathung über die Petition der Strumpfwirker zu Burkhardsdorf und Claffenbach wegen Errichtung einer eigenen Innung. (Mit 1 Beilage.)

Präsident Braun: Will die Kammer auch diese Beschwerde an die vierte Deputation abgeben? — Einstimmig Ja.

7. (Nr. 1282.) Desgleichen von demselben Tage, die Berathung über die Beschwerde der Grundstücksbesitzer Hässelbarth und Gen. zu Meyersdorf betr. (Hierzu 1 Beilage.)

Präsident Braun: Gehört ebenfalls zum Geschäftskreise der vierten Deputation. Tritt die Kammer dem bei? — Einstimmig Ja.

8. (Nr. 1283.) Desgleichen von demselben Tage, betreffend die Berathung einer Beschwerde der Bürstenmacher Schmiedel und Gen. zu Chemnitz wegen Errichtung einer eignen Innung. (Mit 2 Beilagen.)

Präsident Braun: Will die Kammer auch diese Eingabe an die vierte Deputation abgeben? — Einstimmig Ja.

9. (Nr. 1284.) Desgleichen von eben diesem Tage, betreffend die Abgabe einer Petition des suspendirten Advocaten Rumpelt zu Dresden.

Präsident Braun: Diese Eingabe ist blos sowohl in der Unterschrift, als auch nach ihrem Context an die erste Kammer gerichtet. Sie ist daher, obgleich sie von der ersten Kammer an uns abgegeben worden ist, bei uns beizulegen. Tritt die Kammer dem bei? — Einstimmig Ja.

10. (Nr. 1285.) Bericht der dritten Deputation der zweiten Kammer, das Gesuch mehrerer Grundstücksbesitzer zu Friedrichstadt, Dresden, Löbtau und Kotta um Verwendung bei der hohen Staatsregierung wegen Verlegung der vor dem Priesnitzer Schläge befindlichen königlichen Pulvermagazine und des dortigen Laboratoriums betr.

Präsident Braun: Dieser Bericht wird auf eine spätere Tagesordnung gebracht.

11. (Nr. 1286.) Bericht der vierten Deputation der zweiten Kammer über die auf Zurücknahme der Verordnung des

Ministeriums des Innern vom 26. August 1845, das Verbot von politischen Vereinen und Versammlungen, öffentlichen Reden politischen Inhalts betr., gerichteten Petitionen.

Präsident Braun: Wird zu drucken und auf eine spätere Tagesordnung zu bringen sein.

12. (Nr. 1287.) Abgeordneter v. Beschwitz bittet für den 16. dieses Monats um Urlaub.

Präsident Braun: Bewilligt die Kammer diesen Urlaub? — Einstimmig Ja.

13. (Nr. 1288.) Bericht der vierten Deputation der zweiten Kammer über die Petition der Parochie Wielau um Abtrennung von der Ephorie Waldenburg und Einweisung in die Ephorie Zwickau.

Präsident Braun: Ich werde diesen Bericht auf eine spätere Tagesordnung bringen.

14. (Nr. 1289.) Bericht der genannten Deputation über die Beschwerde des Stadtraths zu Frankenberg, die Ueberweisung der dortigen Parochie von der Ephorie Chemnitz an die Ephorie Waldheim betr.

Präsident Braun: Wird eine gleiche Berücksichtigung finden.

15. (Nr. 1290.) Petition der Gemeinden Zschockau, Zschoppach, Dürrweitzschen etc., Johann Gottfried Steinmüller und Gen., um Aufhebung der Cavillereigerechtfame.

Präsident Braun: Der Gegenstand liegt der ersten Deputation zur Berathung vor. Will die Kammer daher auch diese Eingabe an die erste Deputation abgeben? — Einstimmig Ja.

16. (Nr. 1291.) Beitrittserklärung des Turnvereins zu Freiberg, Kreisamtmann Heubner und Gen., zu der Petition des Dresdner Turnrathes sub Nummer 717 a. der Hauptregistrarde.

Abg. Sachse: Diese Petition zeugt von dem lebendigen Interesse, das auch die Stadt Freiberg an dem Turnwesen nimmt, welches bis jetzt in unserm Vaterlande noch nicht die verdiente Berücksichtigung gefunden hat. Nachdem es zur Erstarkung und Erhöhung des Volksgeistes besonders von Sahn in Berlin auf das lebendigste in Anregung gebracht worden war, wurde es im Jahre 1819 unterdrückt, weil man eine Reaction nach innen davon befürchtete, und es blieb davon nur die un-deutsche sogenannte Gymnastik übrig, welche man bei der Erziehung der Jugend aus höhern Ständen anwendete, wodurch der Zweck und die volksthümliche Richtung des Turnwesens verloren ging. In der neuern Zeit ist man von dieser Verdächtigung zurückgekommen und es lebt die Gymnastik wieder auf, aber im Auslande noch mehr, als bei uns. Namentlich in Preußen ist sie nicht allein im Heere, sondern auch in den Volksschulen eingeführt, und in Schweden hat sie noch eine größere Ausbreitung erlangt. Erlauben Sie mir noch, über den Standpunkt der Gym-